



## Worum geht es?

Immer mehr Beschäftigte sind beruflich unterwegs und damit einem erhöhten Unfall- und Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Doch welche Maßnahmen können hier präventiv ansetzen? Das Projekt „**BestMobil: Berufsbedingte Mobilität – Präventionsansätze erkennen und erproben**“ will hierzu Maßnahmen ermitteln und mobilitätsbedingte Gefährdungen in Betrieben reduzieren.

Der **Zielbereich** der Studie sind „**mobile Tätigkeiten**“. Konkret legen wir den Schwerpunkt auf die Gruppe der Mitarbeiter, die sich, um ihre Arbeitsaufgabe ausführen zu können, zu externen Einsatzorten begeben müssen (z.B. Vertriebler, Servicetechniker, ambulante Pflege, Rettungsdienst, usw.) – bei sogenannter **Mobility for work**.

Im Auftrag der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) wollen wir für diese Mitarbeitergruppe die relevanten **Belastungs- und Beanspruchungskonstellationen** untersuchen, und darauf aufbauend **ziel- und problemspezifische Präventionskonzepte und –maßnahmen** entwickeln. Diese sollen dann in **Modellbetrieben** getestet werden, um den betrieblichen Arbeitsschutzakteuren wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation anbieten zu können.

## Wie können Sie uns unterstützen und was ist der Nutzen für ihr Unternehmen?

Für die Entwicklung von passfähigen Präventionsmaßnahmen ist zunächst eine individuelle Analyse der Belastungssituation notwendig. Hierfür existiert ein Online-Instrument (**GUROM**), mit dem Sie in etwa 10min ein Gefährdungs- und Belastungsprofil der mobilen Tätigkeit der Mitarbeiter erhalten können. Bei Interesse senden wir Ihnen einen Link direkt zum Online-Instrument.

Durch die Nutzung von GUROM haben Sie eine Möglichkeit, **Ihrer gesetzlichen Verpflichtung** zur Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung im Bereich der Mobilität nachzukommen. Die Auswertung erfolgt für Sie kostenfrei durch Wissenschaftler der Forschungsgemeinschaft. Durch wiederholte Messung nach einer gewissen Zeit erhalten Sie ein Abbild des Fortschrittes, den Sie durch Ihre Maßnahmen erzielt haben. Die Teilnehmer erhalten ein individuelles Gefährdungsprofil und eigene Maßnahmenvorschläge. Unternehmen erhalten darüber hinaus eine Gefährdungsbeurteilung gemäß §5 Arbeitsschutzgesetz und können an einer zusätzlichen **Praxisstudie** teilnehmen, bei der nicht nur Maßnahmen für Ihr Unternehmen vorgeschlagen werden, sondern auch eine Begleitung der Einführung bzw. eine Evaluation stattfindet.

Sie können durch die **umfassende Diagnose von Gefährdungen**, denen die Beschäftigten ausgesetzt sind, ein ganzheitliches Bild von der Situation in Ihrem Unternehmen erhalten. Dementsprechend werden auch die Maßnahmen, die wir Ihnen auf Basis der Ergebnisse der Beschäftigten vorschlagen, vielfältig und so alltagspraktisch wie möglich sein.

Im weiteren Verlauf des Forschungsvorhabens sollen anschließend an die Befragung in Modellbetrieben **ziel- und problemspezifische Präventionskonzepte und –maßnahmen** entwickelt und erprobt werden. Gerne können wir Sie als Modellbetrieb in unser Vorhaben aufnehmen.

Basierend auf den Daten Ihres und vieler anderer Unternehmen können im Nachgang des Forschungsvorhabens die Unfallversicherungsträger **spezifische und erweiterte Maßnahmenangebote** erstellen, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.

### Ansprechpartner:

Technische Universität Dresden, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Arbeitswissenschaft, 01062 Dresden, Dr. rer. medic. Alzbeta Jandova, Dr.- Ing. Katrin Höhn, Tel.: 0351 463-38130 bzw. -34925,

Fax: 0351 463-37283, Email: [alzbeta.jandova@tu-dresden.de](mailto:alzbeta.jandova@tu-dresden.de), [katrin.hoehn@tu-dresden.de](mailto:katrin.hoehn@tu-dresden.de)

Projekthomepage: [www.projekt-bestmobil.de](http://www.projekt-bestmobil.de)



## Wie müssten Sie vorgehen?

Die 10-minütige Befragung zur individuellen Analyse der Belastungssituation Ihrer Mitarbeiter läuft über die Homepage [www.gurom.de](http://www.gurom.de). Detaillierte Informationen zum Zugang und zur Teilnahme finden Sie auf der Projekthomepage [www.projekt-bestmobil.de](http://www.projekt-bestmobil.de).

Wenn Sie darüber hinaus Interesse daran haben, als Modellbetrieb für ziel- und problemspezifische Präventionskonzepte und –maßnahmen teilzunehmen, können Sie sich ebenfalls gern an die Forschungsgemeinschaft wenden. Diese sogenannten Interventionsstudien sind ab Herbst 2016 vorgesehen.

**Ich habe Interesse an einer Beteiligung als Modellbetrieb.**

Jederzeit können Sie sich auch an die unten genannten Ansprechpartner wenden!

**Prof. Dr. Martin Schmauder**  
TU Dresden, Professur für Arbeitswissenschaft

**Prof. Dr. Rüdiger Trimpop**  
FSU Jena, Lehrstuhl für ABO-  
Psychologie

### **Ansprechpartner:**

**Technische Universität Dresden, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme**, Professur für Arbeitswissenschaft, 01062 Dresden, Dr. rer. medic. Alzbeta Jandova, Dr.- Ing. Katrin Höhn, Tel.: 0351 463-38130 bzw. -34925, Fax: 0351 463-37283, Email: [alzbeta.jandova@tu-dresden.de](mailto:alzbeta.jandova@tu-dresden.de), [katrin.hoehn@tu-dresden.de](mailto:katrin.hoehn@tu-dresden.de)

**Projekthomepage:** [www.projekt-bestmobil.de](http://www.projekt-bestmobil.de)